

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 76.

Dresden, am 18. Mai

1861.

Sechszundsiebzigste öffentliche Sitzung der
Zweiten Kammer am 10. Mai 1861.

Inhalt:

Verlesung des Protokolls. — Registrandenvortrag (Nr. 698 bis 700). — Entschuldigungen. — Fortgesetzte Berathung des Berichts der zweiten Deputation über Abtheilung G des Ausgabebudgets, das Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts betr. und zwar über Pos. 660 und 66d.

Die Sitzung beginnt 10 Uhr 3 Minuten Vormittags in Anwesenheit von 65 Kammermitgliedern, sowie in Gegenwart des Herrn königlichen Commissars Geh. Kirchenraths Dr. Gilbert mit Verlesung des über die letzte Sitzung vom Secretär Kasten niedergeschriebenen Protokolls, welches einstimmige Genehmigung findet und von den Abgg. Thümer und Weidauer mitvollzogen wird.

Präsident Haberkorn: Wir gehen nun zum Vortrage aus der Registrande über.

(Nr. 698.) Gesuch des Herrn Abg. Rüger vom 8. Mai 1861 um Urlaub auf die Zeit vom 10. bis mit 17. Mai 1861 wegen dringender Geschäfte.

Präsident Haberkorn: Ertheilt die Kammer den erbetenen Urlaub? — Einstimmig Ja.

(Nr. 699.) Gesuch des Herrn Abg. Günther um Urlaub auf dieselbe Zeit vom 10. bis mit 17. Mai a. c. wegen ebenfalls dringender Geschäfte.

Präsident Haberkorn: Will die Kammer auch diesen Urlaub ertheilen? — Einstimmig Ja.

(Nr. 700.) Bericht der dritten Deputation der Zweiten Kammer vom 8. Mai 1861 über die von den Confessoren der evangelisch-reformirten Gemeinden zu Leipzig und Dresden eingereichte Petition, den Religionsseid der Lehrer betreffend.

Präsident Haberkorn: Zum Druck und auf eine Tagesordnung. — Das waren sämtliche Gegenstände der heutigen Registrande.

Für die heutige Sitzung läßt sich entschuldigen der Abg. Eisenschuck wegen Unwohlseins und der Abg. Schenk wegen dringender Geschäfte.

II. K. (5. Abonnement.)

Wir gehen zur Tagesordnung über und zwar zur fortgesetzten Berathung des Berichts über Abtheilung G des Ausgabebudgets, das Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts betreffend. Pos. 66 ist es, worüber wir die Berathung fortsetzen und haben sich in Bezug darauf noch in der letzten Sitzung zum Sprechen gemeldet die Herren Abgg. Eichorius, v. Lossow und Martini. Ich ertheile dem Abg. Eichorius zunächst das Wort.

Abg. Eichorius: In der letzten Sitzung, meine Herren, hat der Abg. Koch die Aufmerksamkeit der Kammer auf das Regulativ für die Realschulen vom 2. Juni 1860 gelenkt. Wenn ich mit ihm anerkenne, daß dieses Regulativ mit großer Gründlichkeit und Sachkenntniß ausgearbeitet worden ist, so kann ich mich im Ganzen mit der Erlassung desselben doch nicht einverstanden erklären. Derartige Regulative sind nach meiner Ansicht im Allgemeinen nicht immer gerade förderlich für das Gedeihen der betreffenden Schulanstalten. Denn so hoch ich auch den Realschulunterricht in Sachsen stelle, so sehr ich mich freue, daß wir damit, man kann es wohl sagen, fast an der Spitze aller andern Länder stehen, so ist die Frage damit noch nicht beantwortet, ob die Erzielung einer völligen Gleichförmigkeit aller Realschulen, wie sie das Regulativ anstrebt, für diese Schulen selbst von Nutzen sein werde. Eine solche Gleichförmigkeit wird doch immer nur erzielt auf Kosten der Eigenthümlichkeit jeder einzelnen Anstalt, einer Eigenthümlichkeit, welche theils bedingt ist durch die Personen, welche den Unterricht leiten und überhaupt daran wirken, theils durch die Eigenthümlichkeit des Ortes, an welchem sich die Anstalt befindet. Ich erkenne vollkommen an, daß es für die Staatsregierung erwünscht sein muß, in Hinsicht auf das Schulziel der Realschulen möglichst gleiche Bestimmungen zu treffen; die Wege aber, welche zu diesem gemeinsamen Schulziele führen, können verschieden sein und sie werden verschiedene sein selbst unter der Herrschaft des Regulativs. Denn dasselbe normirt doch immer nur die äußere Gestaltung, während die innere von den Kräften abhängig ist, welche an der betreffenden Schule wirken. Ich bin daher mit der Centralisation, welche das Regulativ anstrebt, nicht einverstanden, enthalte mich jedoch jetzt näher darauf einzugehen, weil das